Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief

Band: 2 (1948)

Rubrik: Mitteilung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilung

Zwei Heimatbriefe sind nun erschienen. Wir wissen, daß vieles Inhaltliche anders, besser gestaltet werden könnte. Trotz sichtbarer Mängel haben sie zu Hause und in der Fremde manchen Adelbodmer etwas tiefer an seine Heimat denken lassen, einigen eine kleine Freude bereitet. Um jedermann Gelegenheit zu geben, sich unbefangen das Unternehmen zu begucken, haben wir bis jetzt von den Kosten des Briefes nichts gesagt. Man wird verstehn, daß es solche wirklich gibt. Wenn uns jeder Empfänger mittelst beiliegendem Einzahlungsschein drei Franken zuschickt, dann sind die Selbstkosten dreier Briefe gedeckt. Wer die Herausgabe der Briefe besonders stark begrüßt, möge, sofern ihm Mittel zur Verfügung stehen, eine größere Summe zeichnen. Das würde dem bis jetzt noch ziemlich finanzschwachen Unternehmen zu einem festen Boden verhelfen. Anderseits darf jedermann auch ruhig weniger als drei Franken senden. Die Zahl der „grünen" Antworten wird uns zeigen, ob die Heimatbriefe willkommen sind, oder ob sie nicht mehr erscheinen sollen. Je nach dem dürfte gegen Weihnachten zum dritten Mal ein Brief gedruckt werden.

Nun wünschen wir allen „e schöeni Bärgzit — u blibet gsunt u zwäg !"

Adelbodmer Heimatbriefverlag, Jakob Aellig, Lehrer, Boden bei Adelboden.

Postcheck-Konto III 20 447, Heimatbriefverlag (Vereinigung), Adelboden.